

Amtliche Bekanntmachung der Stadt Bad Oldesloe

Am 08.10.2006 findet in Bad Oldesloe ein Bürgerentscheid statt zu nachstehender Frage:

„Sind Sie für den Erhalt des bestehenden Hallenbades anstatt des Neubaus eines Thermal- und Hallenbades am Standort Sandkamp?“

§ 16 g Abs. 6 der Gemeindeordnung für Schleswig-Holstein (GO) sieht vor, dass rechtzeitig vor Durchführung des Bürgerentscheids den Bürgerinnen und Bürgern die Standpunkte und Begründungen der Gemeindevertretung (hier: Stadtverordnetenversammlung) schriftlich darzulegen sind. Standpunkte und Begründungen sind von der Stadtverordnetenversammlung zu beschließen und bekannt zu machen.

Weitere Informationen zum Thema Bädersituation sind auf der städtischen Homepage unter www.badoldesloe.de zu finden.

Standpunkte und Begründungen der Stadtverordnetenversammlung gemäß Beschluss vom 28.08.2006; zur umfassenden Unterrichtung der Bürgerinnen und Bürger werden Standpunkt und Begründung der Bürgerinitiative mit abgebildet:

Stellungnahme der CDU-Fraktion

Begründung für das „NEIN“ der Oldesloer CDU

Die Zukunft der Schwimm- und Bademöglichkeiten in Bad Oldesloe steht infrage. Das alte Hallenbad und der Poggensee sind Jahr für Jahr hoch defizitär. Die Zahl der Badegäste reicht nicht einmal zur Deckung der Betriebskosten aus. Deswegen ist die Stadtverordnetenversammlung dem Vorschlag des Bürgermeisters gefolgt und hat weitere detaillierte Untersuchungen beauftragt. Es steht nun fest, dass auch eine millionenschwere Sanierung des alten Hallenbades ein weiteres Ansteigen des Defizits auf über 1 Million Euro jährlich und mehr nicht verhindern kann.

Mit einem neuen Thermal- und Hallenbad - für das schon heute mehrere Investoren großes Interesse zeigen - würde Bad Oldesloe mehr geboten werden als nur der Erhalt einer Schwimmmöglichkeit: Es besteht nämlich die einmalige Chance, für **weniger städtische Zuschüsse als heute ein viel besseres Angebot** zu bekommen.

Es wäre leichtfertig, zum jetzigen Zeitpunkt alle Chancen, die ein modernes Thermal- und Hallenbad für Bad Oldesloe bedeuten können, zu vergeben, indem man auf die weitere Prüfung verzichtet. Die Chancen sind erkennbar sehr groß:

1. **Langfristige Sicherung des Schwimmangebotes** in Bad Oldesloe (unverzichtbar für Vereine und das Schulschwimmen).
2. **Ausbau des Sportangebotes durch weiteren neuen Sportplatz mit Leichtathletik-Anlagen** (Forderung der Sportvereine)
3. **Sicherheit für die Stadt** durch langfristig festen Zuschuss
4. **mehr als 100 neue Arbeitsplätze** in Bad Oldesloe
5. **Mehr Lebensqualität** für die Bürger unserer Stadt durch **neue Freizeitangebote**
5. **Innenstadtbelebung:** Tagestouristen verbinden einen Badebesuch gern mit Einkäufen

6. Stärkung von **Gesundheit und Naherholung** zusätzlich zum Bau der auch heute vorhandenen 25-Meter Bahnen wie im alten Hallenbad: Neue Angebote für Gesundheitsvorsorge und Gesunderhaltung sowie medizinische Anwendungen durch Nutzung der in Bad Oldesloe natürlichen Thermalquelle.
7. **Neues Leben im alten Intermar-Hotel**: Würde es die neue Anlage schon geben, wäre Bad Oldesloe auch ein möglicher Trainingsstandort für sportliche Großereignisse, wäre vielleicht schon Turnierheimat für Gäste zur Fußballweltmeisterschaft gewesen oder könnte bei einer zukünftigen Olympiade in Hamburg auch Gäste bei uns begrüßen.

Stillstand ist Rückschritt - Wir Oldesloer sollten unsere Zukunft nicht selbst beschränken!

Deswegen sagen wir zum Stillstand – NEIN!

Stellungnahme der SPD-Fraktion

Für den Erhalt des bestehenden Hallenbades spricht:

- Zentraler Standort: Nähe zur Innenstadt, zur Jugendherberge, zu Sportplätzen
- Gut erreichbar, gute verkehrliche Anbindung
- Auf dem Grundstück sind Erweiterungsmöglichkeiten gegeben
- Gebäude und Badewassertechnik befinden sich in einem guten Wartungs- und Pflegezustand (Wenzel-Gutachten)
- Entspricht den Bedürfnissen der Oldesloer im Hinblick auf Schul-, Sport- und Freizeitschwimmen
- Rücklagen für Sanierungsmaßnahmen sind bereits vorhanden
- Attraktivierungsmöglichkeiten wurden noch nicht erschöpfend untersucht bzw. umgesetzt
- Wellnessmöglichkeiten in leerstehendem Nebengebäude integrierbar
- Umweltfreundliche Energieerzeugung durch Blockheizkraftwerk gewährleistet
- Direkte Einflussnahme auf Eintrittspreise und Öffnungszeiten

Gegen den Neubau eines Thermal- und Hallenbades am Standort Sandkamp spricht:

- Ungünstiger Standort: Insbesondere für Schüler schlecht zu erreichen
- Eine Innenstadtbelebung ist durch die Randlage nicht zu erwarten
- Das geplante Thermalbad am Sandkamp mit einem Investitionsvolumen von ca. 20 Millionen € stellt ein unkalkulierbares Risiko dar.
- Thermalbad mit Einbeziehung des seit Jahren leerstehenden Hotels und der baufälligen Tennishalle ist für Oldesloer Verhältnisse überdimensioniert
- Eine finanzielle Verpflichtung über 30 Jahre – die selbst im Falle der Insolvenz weiter besteht – ist unakzeptabel
- Die Konzeption und Wirtschaftlichkeitsberechnung basiert auf unrealistischen Besucherpotentialanalysen: Einzugsgebiet Bremen – Flensburg – Rostock – Lüneburger Heide. 430.000 Besucher sind unrealistisch
- PPP-Modelle stellen insbesondere für öffentliche Bäder ein erhebliches Risiko dar:
 - o Sie sind wegen der speziellen Betriebsrisiken für Bäder grundsätzlich weniger geeignet als für andere Infrastruktureinrichtungen
 - o Betreibermodelle sind für Bäderprojekte besonders risikoreich

- Durch PPP werden Bäder-Überkapazitäten im Markt aufgebaut

Ein Investor, der neben dem Betrieb eines Thermal- und Hallenbades auch das finanzielle Risiko übernimmt, ist willkommen.

Die SPD wird aus den oben genannten Gründen bei dem Bürgerentscheid „Sind Sie für den Erhalt des bestehenden Hallenbades anstatt des Neubaus eines Thermal- und Hallenbades am Standort Sandkamp?“

mit **JA** stimmen

Stellungnahme der Fraktion Bündnis 90 DIE GRÜNEN

DIE GRÜNEN sehen folgende Punkte als wichtig an, die sie bei der Werbung vor dem Bürgerentscheid am 8. Oktober 2006 vertreten werden:

- Ein neues Bad am Sandkamp darf kein unkalkulierbares finanzielles Risiko für die Stadt bedeuten,
- im Falle einer Insolvenz dürfen keine Folgekosten für die Stadt entstehen,
- die Preise müssen sozial akzeptabel sein,
- der Breiten- und der Leistungssport müssen in hoher Qualität möglich sein,
- die Oldesloer Bürger subventionieren keine Besucher,
- der Bau und die Bewirtschaftung müssen ökologisch hohen Ansprüchen genügen (Energie, ÖPNV, Baubiologie) und, falls es zu einem Neubau am Sandkamp kommen sollte,
- dass eine vernünftige Alternative für das jetzige Hallenbad vorhanden ist und die Infrastruktur (z.B. das Blockheizkraftwerk) nicht zerstört wird.

Das finanzielle Risiko und die Kapitalbindung für 30 Jahre ist dabei der entscheidende Punkt. Zusammenfassend sehen DIE GRÜNEN einen Vorteil für das gegenwärtige Hallenbad, das jedoch renoviert werden müsste. „Klein aber fein“ statt „groß und unkalkulierbar“.

Nur falls ein Investor die gesamten Kosten ohne Beteiligung der Stadt für ein Hallenbad am Sandkamp tragen würde, wäre dieses für DIE GRÜNEN akzeptabel. Dabei wäre die sinnvolle Umnutzung des jetzigen Hallenbades zu gewährleisten.

Unsere Auffassung:

Erhaltung des jetzigen Hallenbades, kein städtisch finanzierter Neubau am Sandkamp.

Stellungnahme der FDP-Fraktion

Die FDP-Stadtverordnetenfraktion wird beim Bürgerentscheid am 08.10.2006 auf die Frage mit „**NEIN**“ stimmen. Denn nur mit einem „Nein“ sind Politik und Verwaltung in der Lage, die viele Fragen erst klärende Ausschreibung durchzuführen.

Das 30 Jahre alte Hallenbad in seiner jetzigen Form bietet nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten einer Attraktivierung und ist nur mit erheblichen Preissubventionen zu vermarkten: 2005 gab es 80.000 Einzelbesuche (ohne Schul- und Vereinsschwimmen).

Rund ein Drittel der Einzelbesuche wurde von knapp 200 Jahreskarteninhabern absolviert, die pro Person mit rd. 1.000 Euro subventioniert wurden.

Bekannt ist nach dem vorliegenden Gutachten der Firma „Wenzel Consulting“, dass das Hallenbad in den nächsten dreißig Jahren einen jährlichen städtischen Zuschuss von zwischen 900.000 € und einer Million Euro erfordern wird – ohne dringend erforderliche zusätzliche Investitionen.

Der städtische Zuschuss für ein neu zu errichtendes Thermal- und Hallenbad wird im vorliegenden Ausschreibungsentwurf auf 600.000 Euro (inkl. 19 Prozent Mehrwertsteuer = 719.000 Euro) begrenzt. Dem Ausschreibungstext sind auch die erweiterten Leistungsanforderungen zu entnehmen. Für einen geringeren städtischen Zuschuss sollen die Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt ein deutlich erweitertes Leistungsangebot zu angemessenen Preisen erhalten.

Es gibt bislang nur Spekulationen, was ein neues Hallenbad bietet, was es kosten könnte oder dürfte. Aus der FDP liegen keine vergleichbaren Werte vor, die eine sachliche Entscheidung in der Frage „Erhalt oder Neubau“ ermöglichen.

Das geplante zweistufige Ausschreibungsverfahren für den Neubau eines Thermal- und Hallenbades stellt sicher, dass nur geeignete Bewerber mit einem soliden Konzept in die engere Auswahl genommen werden. Es wird vertraglich abgesichert, dass Schul- und Vereinssport auch im neuen Thermal- und Hallenbad im bisherigen Umfang stattfinden können. Sollte sich also während des Ausschreibungsverfahrens herausstellen, dass kein geeignetes, wirtschaftlich tragbares Angebot vorliegt, so ist die Stadt nicht gezwungen, ein Thermalbad errichten zu lassen. In diesem Fall werden die Liberalen einem Neubau auch nicht zustimmen !

Die FDP sieht durchaus die große Chance, dass Bad Oldesloe mit einem Thermalbad an seine Tradition als Bad anknüpfen kann. Damit verbunden sind ein überregionaler Image-Gewinn und ein Zustrom an auswärtigen Besuchern mit seinen positiven Auswirkungen auf Handel und Wandel in der Stadt.

Daher sagen wir „Nein“ zu einem pauschalen, emotionsgeladenen Erhalt des alten Schwimmbades. Wir wollen den realen Vergleich beider Möglichkeiten und die Chance, neuen Schwung in die Entwicklung unserer Stadt zu bringen.

Stellungnahme der Bürgerinitiative

Aus folgenden Gründen möchte die Bürgerinitiative Pro Hallenbad das bestehende Hallenbad erhalten:

1. Der Standort des Hallenbads ist zentral im Innenstadtbereich direkt neben der Jugendherberge und den Sportanlagen gelegen und somit von allen Oldesloer Bürgern gut zu erreichen.
2. Diese optimale Lage fördert eine Belebung der Innenstadt und die Oldesloer Gastronomie.
3. Gutachten bescheinigen unserem Hallenbad eine gute Bausubstanz und Wassertechnik.
4. Die Attraktivität und Wirtschaftlichkeit lässt sich durch bauliche Maßnahmen erheblich verbessern (z.B. Wärmeisolierung, Saunabereich).

5. Das bestehende Defizit kann durch zusätzliche Angebote wie z.B. Aquafitness-Lehrgänge und Candlelight- Schwimmen verringert werden.
6. Unser Hallenbad bietet optimale Voraussetzungen für das Vereins- und Sportschwimmen durch das Lehrschwimmbecken, den Hubboden, den Sprungbereich und die Zuschauertribünen.

Gegen den Bau eines Thermalbades nennen wir folgende Gründe:

1. Das geplante Thermalbad im Industriegebiet weit ab vom Zentrum ist für die Oldesloer Bürger schlecht zu erreichen. Der Schülertransport ist ohne Bus nicht mehr möglich, auch Kinder und Einwohner ohne Auto sind auf Busse angewiesen. Dadurch wird der Besuch im Thermalbad noch teurer.
2. Die Eintrittspreise werden steigen.
3. Es besteht ein hohes Insolvenzrisiko! Das Thermalbad braucht 1.000 Gäste pro Tag, um wirtschaftlich arbeiten zu können. Es ist auf Gäste von außerhalb angewiesen, die wir mit unseren Steuergeldern unterstützen.
4. Die Stadt verpflichtet sich über 30 Jahre zu einer jährlichen Zahlung in Millionenhöhe, auch wenn der Betreiber pleite ist!
5. Durch die Privatisierung geht der Stadt die Mitwirkungsmöglichkeit auf die Betriebsführung weitgehend verloren (z.B. Öffnungszeiten, Preisgestaltung und Angebotsstruktur).

Für die Oldesloer Bevölkerung stellt das alte Hallenbad eine nahezu optimale Lösung dar. Allerdings sollten die vorhandenen Rücklagen der Stadtwerke umgehend für die bessere Wärmedämmung und eine Attraktivierung genutzt werden.

Bad Oldesloe, 06.09.2006

STADT BAD OLDESLOE
Der Bürgermeister
Tassilo von Bary